

Religiöse Sozialisation: Auf den Spuren meines Glaubens

Angeleitete Phantasiereise mit anschließendem Austausch (insg. Ca. 45-60 Min.)

Ziele der Einheit:

- Religiöse Entwicklungen, Einstellungen, Motive und die eigenen Gefühle dazu wahrnehmen („Reise in die Vergangenheit, um die Gegenwart besser zu verstehen“).
- Die persönlichen Glaubensspuren in Blick nehmen, die zur bevorstehenden kirchlichen Trauung motivieren und führen – ohne „Leistungszwang“ oder „Mindestanforderung“
- Glauben als Ressource für den Weg als Einzelnen und als Paar bewußtmachen.

Zu Beginn (evtl. nach beruhigender Musik und Anleitung zum meditativen Sitzen): Einfühlsame Anleitung zum Zurückversetzen an die Orte der Kindheit und Jugend (Augen schließen...“); anschließend folgende Impulse, langsam und mit Denk-Pausen vorgetragen:

1. Wer hat Sie mit Glauben und Kirche in Berührung gebracht?

Vater? Mutter? Onkel? Tante? Pfarrer? Lehrer/-in? Wer sonst?
Welche Personen sind Ihnen zum Thema „Glauben“ in Erinnerung?
Gehen Sie dazu Ihre Lebensjahre u. –epochen durch: bis 5 Jahre, bis 10, i. d. Jugend, ab 20

2. Was war dabei für Sie konkret erlebbar?

Welche religiösen Bilder sind in Erinnerung? Ansprechende? Abschreckende?
Welche Lieder und Gebete fallen Ihnen ein? Welche haben Ihnen gefallen?
Was konnten Sie nicht hören, sprechen, singen?
Gibt es Gerüche, Geschmackseindrücke zum religiösen Leben? War Weihrauch angenehm?
Welche Verhaltensweisen oder Rituale haben Sie übernommen, welche abgelehnt?
Was war das Grundgefühl Ihrer Kindheit und Jugend zu Glaube, Kirche, Religion?

3. Was hat man Ihnen von Gott nahegebracht?

Was dachten Sie als Kind über Gott? Und was später als Jugendliche/r?
Wie wurde Ihnen Jesus nahe gebracht?
Welche Heiligen u. andere religiösen Vorbilder mochten Sie, welche lehnten Sie ab?
Können Sie sich noch an Ihre erste Bekanntschaft mit der Bibel erinnern?

4. Wie ist heute Ihr Grundgefühl zu Glaube, Kirche, Religion, Gott, Jesus?

Heimatgefühl? Distanziertheit? Enttäuschung? Ärger? Oder Hoffnung? Sehnsucht? –
Oder spüren Sie gar keine Gefühlsregung?
Wenn Sie heute jemand fragt: „Wer ist Gott, wer ist Jesus für Dich?“ – was antworten Sie?

5. Jetzt nehmen Sie nochmals alle Spuren Ihres Glaubens in den Blick, bevor Sie die Augen öffnen und wieder in diesen Raum zurückkehren...

Methodische Hinweise – nach der Einzelbesinnung:

Paargespräch: Als Paar einander in Ruhe erzählen, was beim Nachdenken gekommen ist („Was ist mir wichtig, dass ich es Dir sage?“ „Wofür wünsche ich mir Platz in unserer Beziehung?“)
- gut dazu: leise Musik als akustische Schranke im Seminarraum -

Plenumsgespräch: „Was möchten Sie aus Ihrem Paargespräch und der vorangegangenen Einzelbesinnung im Plenum erzählen oder fragen?“ „Wie ist es Ihnen mit dem Thema ergangen?“